

MNZ vom 11.02.13

Bad Boll

100 Zugvögel sterben im Kurpark Bad Boll

Tragisches Ende eines Naturschauspiels: 100 Seidenschwänze, die im Kurpark Bad Boll Station machten, flogen massenhaft gegen einen Glas-Steg und kamen durch den Aufprall ums Leben.

Autor: js | 10.02.2013



Foto: Eberhard Demuth

Rast im Schnee: Einer der Seidenschwänze, die im Kurpark Bad Boll Station machten. Anschließend passierte der Massenunfall am Glas-Steg.

Eine Tragödie hat sich am Samstagnachmittag am Kurhaus von Bad Boll abgespielt. Über 100 Seidenschwänze, die auf Nahrungssuche waren und sich im Kurpark Bad Boll gütlich getan hatten, prallten gegen den verglasten Steg, der das Kurhaus mit dem Thermalbad verbindet. Kurgäste wurden auf das Massensterben aufmerksam. „Sie haben den Aufprall gehört“, berichtet Imtraut Niemann-Khaliefi vom Nabu Bad Boll. Das Kurhaus informierte das Vogelschutzzentrum Mössingen, das dann die toten Tiere einsammelte. Deren erschütternde Bilanz: 104 Vögel starben, vier wurden verletzt, zwölf konnten noch wegfliegen.

Was den Tieren zum Verhängnis wurde, waren wohl die lockenden Bäume und Büsche hinter dem verglasten Steg. Vielleicht war auch der Lichteinfall ungünstig, mutmaßt Niemann-Khaliefi. Vogelunfälle dieses Ausmaßes kannte sie bisher nicht. Sie will jetzt mit dem Kurhaus sprechen, ob man das künftig verhindern kann. Etwa mit einer Folie an den Glasscheiben, die dichtbesetzte Punkte aufweist.

Dabei hatte alles märchenhaft begonnen. Eberhard Demuth aus Hattenhofen hatte das Glück, den Schwarm im Kurpark zu sehen. Als passionierter Fotograf zückte er die Kamera. Es gelangen ihm Nahaufnahmen der gefiederten Gäste, die aus der Kälte kommen. Sie sind in der Taiga und in Skandinavien zu Hause. Auf Nahrungssuche ziehen sie nach Mitteleuropa bis in den Mittelmeerraum. „Ein beeindruckendes Naturschauspiel“, schwärmt Demuth. „Große Schwärme, hunderte von Vögeln flogen über Bad Boll und ließen sich auf den hohen Bäumen des Kurparks nieder, wo sie sich über die Früchte der Misteln her machten. Einige der Tiere landeten sogar im Schnee, und so konnte ich die bunten Vögel aus der Nähe beobachten.“